

# Lehre und Studium gemeinsam sind möglich

## Kreisberufsschule, Fernhochschule und Unternehmen starten neuen Ausbildungsgang



Hatice Diker macht bei der Firma Kicherer eine Ausbildung als Industriekauffrau und studiert parallel an der Fernhochschule Riedlingen Betriebswirtschaft. Bei der Vertragsunters (Foto: Beate Gralla)

Von Beate Gralla

Ellwangen Sie lernen den Betrieb gut kennen und sind in die Arbeitsabläufe eingebunden: Das sind für Gunter Frick die Vorteile des Double Degree. Dieser Double Degree, also ein doppelter Abschluss, wartet auf Hatice Diker, die bei der Firma Kicherer ihren Ausbildungsvertrag unterschrieben hat. Die 19-jährige Ellwangerin macht gerade Abitur am Wirtschaftsgymnasium. Im Herbst beginnt sie in der Firma eine Lehre als Industriekauffrau und gleichzeitig ein Studium an der Fernhochschule Riedlingen in Betriebswirtschaft, dessen Kosten die Ausbildungsfirmen übernehmen. In dieser Zeit bekommt Diker die Ausbildungsvergütung und später, während sie das Studium beendet, ein Gehalt.

Nach zwei Jahren hat sie den Kaufmannsgehilfenbrief in der Tasche und die ersten beiden Studiensemester absolviert. Quasi nebenher. Denn wie alle Azubis geht Hatice Diker dreieinhalb Tage in der Woche in die Firma, den Rest der Zeit verbringt sie in der Berufsschule. Studieren wird sie an den Wochenenden. Allerdings kann die 19-Jährige, wie die anderen Azubis, die den Double Degree machen, an der Berufsschule Credit Points, sprich Notenpunkte, fürs Studium sammeln.

Auf die Idee, sich für den Doppelabschluss zu entscheiden, hat sie Kicherer-Geschäftsführer Gunter Frick gebracht. Denn eigentlich hatte sich Hatice Diker bei Kicherer für ein DH-Studium in Betriebswirtschaft beworben. Dann hätte sie in drei Jahren einen Abschluss in Betriebswirtschaft gemacht, wobei Studenten der Dualen Hochschule die Hälfte der Zeit in ihrer Firma verbringen. „Da geht aber noch Urlaub ab und die Zeit für die Bachelor-Arbeit“, sagt Frick. Zudem seien die DH-Studenten lange nicht so intensiv in den Firmenalltag eingebunden wie die Auszubildenden. Für Diker hat der Doppelweg den Vorteil, dass sie nach vier Jahren beides hat: den Kaufmannsgehilfenbrief und den Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaft. Würde sie beides hintereinander machen, würde das sechseinhalb Jahre dauern. Ein weiterer Vorteil für die 19-Jährige: Sie muss sich keine Wohnung suchen, denn die Präsenzseminare für das Fernstudium sind in der Außenstelle in Ellwangen.

(Szon erschienen: 19.05.2012)